

Investieren Sie in eine **lebendige** **Zukunft!**

Spenden
Sie jetzt!

Eine Initiative von **ONE EARTH – ONE OCEAN** e. V. und Partnern

oeos
one earth-one ocean



Geschätzte 150 Millionen Tonnen Plastik befinden sich bereits in unseren Weltmeeren. Bis zum Jahre 2050 werden mehr Plastikteile als Fische in unseren Meeren schwimmen.

Die Umweltorganisation One Earth – One Ocean e.V. beschäftigt sich mit Gewässer- und Küstenschutz. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, ein Konzept zu entwickeln und umzusetzen, wie Gewässer von Plastikmüll, aber auch Öl und Schadstoffen befreit werden können.



Das Problem

Vögel, Fische und andere Lebewesen fressen Kunststoffteile und verenden. Für über 40 Prozent der Wale, ca. 36 Prozent der Seevögel und fast alle Arten von Fischen und Meeresschildkröten ist wissenschaftlich dokumentiert, dass sie Müll fressen. Andere Meerestiere verheddern oder strangulieren sich in alten Fischernetzen, Tauen oder Plastikfolien.

Der jährliche wirtschaftliche Schaden durch Plastikmüll im Meer wird von der UN auf 13 Milliarden US-Dollar geschätzt. Das berücksichtigt jedoch noch keine Folgeschäden (z.B. durch Plastik in der Nahrungskette etc.).

Wenn Ihnen unsere Umweltschutzprojekte und Aktionen gefallen, freuen wir uns über eine Unterstützung.

www.oeoo.world

Kampf gegen **Plastikmüll & Mikroplastik im Meer**



Plastikmüll

Die Vermüllung der Meere ist längst kein lokales Problem mehr. Durch die Meeresströmungen verteilen sich die Kunststoffe weltweit. Wind und Strömung sorgen dabei für die Ausbildung lokaler Hot Spots, an denen Kunststoffe in großen Mengen zusammengetrieben werden.



Die weltweite Zunahme von Mikroplastik verändert die globalen Ökosysteme und Lebensräume.

Mikroplastik

Plastik im Meer verschwindet nicht einfach, sondern hat eine Lebensdauer von bis zu 500 Jahren. Je länger Plastik in den Ozeanen treibt, desto stärker zerkleinert es sich durch Reibung, Salzwasser und UV-Strahlung in immer kleinere Fragmente (Mikroplastik).

Im mehrstufigen **Konzept der „Maritimen Müllabfuhr“** wird Plastikmüll von unseren speziell entwickelten Müllsammelschiffen aufgenommen und anschließend verwertet bzw. in Öl rückverwandelt.



Kampf gegen Geisternetze im Meer



Tausende Geisternetze

Geisternetze sind verloren gegangene oder aufgegebene Fischernetze und Leinen. Sie stellen nicht nur eine Todesfalle für Meeressäuger, Fische, Seevögel und Weichtiere dar, sondern zersetzen sich im Laufe der Zeit zu Mikroplastik. Zudem lagern sich auf den Plastikpartikeln Giftstoffe ab, die erhebliche Auswirkungen auf marine Ökosysteme haben und schließlich in die menschliche Nahrungskette gelangen können.



Partner mit Professionalität und Know How



Baltic Diver Germany

Fachpartner von **oeco** in Ostsee und Nordsee

Zusammen mit unserem Partner **Baltic Diver Germany** wird **oeco** professionell Geisternetze lokalisieren, dokumentieren und bergen. Das schließt u.a. ein:

- Offshore Diving & ROV service
- 365 Tage 24/7 Havarie-Dienst
- Schiffsbergung & Wrackräumung
- Leck Abdichtung & Ölbekämpfung
- Forschungs- & Lehrbetrieb
- Umwelttechnologie-Entwicklung

Baltic Diver Germany ist ein International agierendes Familienunternehmen mit Sitz in Rostock, an der Ostsee, welches seit 33 Jahren über 10.000 Unterwasser-Projekte weltweit erfolgreich abgewickelt hat. Es führt einen Taucher-Lehrbetrieb und ist der **größte Unterwasser-Roboter Betreiber Deutschlands**.

Referenzen von über 600 Bergungsoperationen kann das Unternehmen vorweisen, darunter Schiffe, Wracks, Öl, Munition, Geisternetze, alte Seekabel, Müll uvm.



Entwicklungspartner nachhaltiger Technologien



Gemeinsame Ziele:

Aus- und Weiterbildung junger Umweltschützer

- Die Bildungsarbeit von oeco mit seinen Partnern wie IBIS, beinhaltet u.a. regelmäßige Cleanups an Stränden und Häfen, Bildungsangebote für alle Klassenstufen und die Ausbildung von Tauchern für die Geisternetzsuche.

Ölbekämpfung

- Neue Technologien zum effizienten Schutz unserer Küsten und Biosphärenreservate
- Roboterbasiertes Abpumpen von Öl und Brennstoff aus gesunkenen Schiffen / Wracks

Seegraswiesen

- Entwicklung eines Zuchtprogrammes und Erprobung im Offshore-Testfeld Rosenort (DOL)
- Vermarktung der Technologie und Ansiedlung in bedürftigen Regionen

Technologie und Verfahrensentwicklung

- In Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und Industriepartnern werden innovative Technologien wie Müllsammelschiffe und Verfahren zur Rückgewinnung von Öl aus Plastik entwickelt.
- Ziel ist es, Mikroplastik zu reduzieren, Ölverschmutzungen zu reinigen und Gewässer weltweit nachhaltig zu schützen.

Forschung und Umweltmonitoring

- In Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft werden KI Systeme entwickelt, mit denen Geisternetze und Meeresmüll aus Sonographie Daten automatisch identifiziert werden.
- Regelmäßige Mikroplastik Analysen über einen Zeitraum von 10 Jahren zeigen die zunehmende Verschmutzung der Meere mit diesen mikroskopisch kleinen Kunststoffpartikeln und Fasern, die in die Nahrungskette kommen und alle Lebewesen belasten.



Wir benötigen finanzielle Unterstützung



Die Arbeit von One Earth – One Ocean wird ausschließlich durch Spenden finanziert.

Sponsoren:



Sie wollen helfen?

Dann unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende oder einem Sponsoring-Vertrag.
Wir freuen uns über jede Form der Unterstützung.

Weitere Informationen:

<https://oneearth-oneocean.com/ich-will-helfen/>



Bankverbindung (Überweisung):

Konto Deutsche Bank

IBAN: DE14 7007 0024 0995 6707 00

US \$: DE14 7007 0024 0995 6707 01

BIC: DEUTDE33MUC

Wir freuen wir uns über eine Unterstützung.

www.oeeo.world

Kontakte und Ansprechpartner

One Earth - One Ocean e. V.

Lindberghstr. 17
80939 München

Günther Bonin

T: +49 89 66011872
guenther.bonin@oneearth-oneocean.de
oeoo.world



Baltic Taucherei- und Bergungsbetrieb Rostock GmbH

Alter Hafen Süd 3
18069 Rostock

Eyk Uwe Pap

T: +49 381 660 966 00
M: +49 172 30 40 540
eyk@baltic-taucher.de
www.baltic-taucher.de



Liebe Unterstützer,
vielen Dank für Ihre Hilfe, um ab 2025 zusammen mit den Baltic Divers Rostock Geisternetze aus der Ostsee auch aus größeren Tiefen zu bergen.
Die Netze sind eine Todesfalle für viele Fische, Seevögel und Meeressäugetiere.

Herzlichst Ihr Günther Bonin, Gründer oeoo